

Den neuesten
Modestellungen angepasst
sind diese

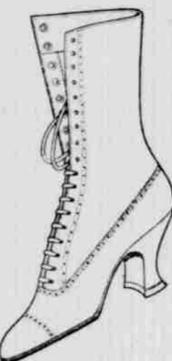
Neuen Herbst-Stiefeln

in soliden Farben und
Verbindungen

Vorseher von Fuß-
bedeckungen haben
alles bisherige in dieser
Dinstadt für diese Saison
übertrifft. Die neuen
Herbst-Stiefel deuten
auf eine ausgeprägte
Individualität hin. Ein-
fach des Moders und der
Farbeneffekte hin. Viele
der beliebtesten Modelle
haben edles und Ober-
teil, in dunkelbraun und
dunkelblau, mit schwar-
zen und braunen Mi-
litär und Louis Abfähe.

Unsere Kunden sind
sehr interessiert für die
Anwesen, welche zu ihre
neuen Modellen für den
Herbst deuten, denn die
Fußbedeckungen spielen
in ihrem Erscheinen eine
wichtige Rolle.

Preise \$9 bis \$12
Bester Stod.



Est. 1864
EYLES
183-5 Woodward Ave.

Signallicht - Erfinderin.

Erfolg einer mittelsten Witwe durch
Scharrlichkeit.

Man spricht in unserer Zeit von
allerlei Dingen, welche nach bestimmten
Personen benannt sind, und doch
denken die meisten dabei niemals an
diese Personen, wenn sie überhaupt
wissen, daß dieselben jemals gelebt
haben. So wird z. B. bei der Erör-
terung der Weltkriegs-Ereignisse un-
zählige Male von Schrapnell gespro-
chen; doch wie viele denken dabei an
einen Leutnant Schrapnell, dessen Na-
men sie „verrät“? Oder wie viele
erinnern sich an Kapitän Boycott,
wenn sie vom Boycottieren reden, oder
an John Hancock, wenn sie auf
unabhängigkeitsfeierlichkeiten dahin
ausgehen?

Ein solches Beispiel von Tot-
schweigen: trotz fortwährender Na-
mensnennung bildet auch das Goston-
Licht, nur daß in diesem Falle die
vergessene Person, welche hinter dem
Namen steht, eine Frau ist. Zumeist
war Mrs. Anna L. Goston eine der
wenigen Gastgeberinnen, deren Na-
men in dem einen oder anderen Nach-
schlagewerk bescheidene Erwähnung
gefunden hat; aber für das allgemeine
Publikum ist sie fast unbekannt. Sie
ist indes wert, ein wenig in Erinne-
rung gehalten zu werden.

Im Alter von 16 Jahren heiratete
sie einen jungen Mann, welcher An-
stellung in Washingtoner Flottenhofe
besaß und einen Hong zu allerlei Er-
findungen hatte. Nach fünf Jahren
aber starb der Mann und ließ die
Witwe mit 4 Kindern und ohne Geld
zurück. Während die Frau nach ir-
gend einer Gelegenheit suchte, etwas
zu verdienen, und in den Papieren
des dahingegangenen Gatten herum-
sah, fiel ihr ein Briefumschlag in
die Hände, der eine Anzahl Notizen
über teilweise vollendete Erfin-
dungen enthielt. Sie hatte das Ge-
fühl, daß nicht alle diese Aufzeich-
nungen wertlos seien. Und es waren
auch nicht lauter „böhmische Dörfer“
für sie; denn sie war getreulich die
Besitzerin ihres Gatten und seiner
Studien gewesen. Besonders fielen
ihr Aufzeichnungen über ein neues
Signallicht in die Augen.

Damals hing noch allgemein der
nächtliche Signal-Verkehr auf der
See von drei Laternen ab, welche an
einem Masten ausgezogen wurden,
und bei diesem nebligen Wetter waren
solche Signale gar nicht sichtbar.
Frau Goston mußte, daß ihr Gemahl
nach der Erfindung eines Signal-
lichts suchte, welches bei diesem
Wetter auf mehrere Meilen sichtbar
wäre, und bei klarem Wetter bis auf
zwei Meilen; sie hatte einmal sel-
ber ihrem Gatten bei einem diesbe-
züglichen Experiment Beistand geleis-
tet, und sie erinnerte sich wieder dar-
an.

Und mit hellem Verständnis ent-
wickelte sie den betreffenden Entwurf
auf eigene Hand noch weiter. Es
gelang ihr auch, die Bundesregierung
zu veranlassen, diese Signale zu pro-
bieren. Doch man war von diesen
zunächst nicht befriedigt und er-
klärte die Erfindung für einen Fehl-
schlag. Aber Frau Goston war nicht
so leicht zu entmutigen.

Mittels ihrer chemischen Kennt-
nisse erlangte sie eine Stelle im Labo-
ratorium des Washingtoner Flotten-
hofes, wo auch ihr Gemahl gearbeitet
hatte. Damit hatte sie einen un-
mittelbaren Erwerb, aber sie arbeitete
an der Erfindung unermüdet weiter.

Wiederum probierte die Regierung
ihre verbesserten Signallichter, —
und wiederum wurden sie abgelehnt.
Aber nach weiteren Experimenten und
nach Prüfungen, die sich über einen
Monat erstreckten, wurde die Erfin-
dung schließlich doch ausfinden und
angenommen. Die Regierung zahlte
an die Witwe \$20,000 für das ameri-
kanische Patentrecht; aber diese ver-
kaufte auch die französischen, die briti-
schen und die italienischen Patentrechte
an die betreffenden Admirals-
rats-Behörden, und ferner machte sie
Geschäfte mit privaten Schiffslinien.
So wuchs das Unternehmen zu statt-
licher Bedeutung, und später führte
die Schiffsgelehrter der Witwe, Mrs.
Martha J. Goston, dasselbe weiter.
Bedürftigkeit eines Weibes hatte ge-
sagt.

Die Goston-Signale sind ein Sys-
tem von roten, grünen und weißen
Lichtern, welche durch vielerlei Far-
ben-Verbindungen bestimmte Zahlen
ausdrücken und so auch zu allen mög-
lichen Mitteilungen verwendet wer-
den können. Sie sind aber später-
hin durch die, noch wirksameren elek-
trischen Glühlichter meistens ver-
drängt worden.

Ehree Wittungsfahrt.

Geldhofes Internehmer: eines den-
ken Kapitänleutnant.

Ueber eine kühne Wittungsfahrt, die
freilich einen tragischen Abschluß
fand, veröffentlicht die „Nordd. Allg.
Ztg.“ einen Bericht. Darin heißt es
u. a.:

Kapitänleutnant v. Moeller befeh-
ligte bei Ausbruch des Krieges das
Kanonenboot „Fingtau“, das im
Hafen von Kanton außer Dienst ge-
stellt wurde. v. Moeller begab sich
noch Java. Hier wurde er von der
niederländischen Regierung interniert
und ihm Soerabaya zum Aufent-
haltort angewiesen. Mit Hilfe dort
anfassiger Deutscher gelang es ihm,
einen sehr alten Segelschoner, der den
freigen Namen „Weddigen“ erhielt,
auszurüsten. Für deutsche Refugien-
isten, Gründler, von Arnim, Deito,
Schwartz und Thum (1), die der
Krieg in Java überrascht hatte, wa-
ren sofort bereit, mit v. Moeller den
Veruch zu wagen, auf diesem Schiff
die Heimat zu erreichen.

Trotz größten Schwierigkeiten ge-
lang es dem Fahrzeug, am 11. De-
zember 1915 die offene See zu ge-
winnen und Kurs nach Arabien zu neh-
men. Am 5. Januar geriet das
Schifflein in einen der gefährlichsten
Mauritius - Orkane und erlitt schwe-
re Schäden. Nach 24tägiger Fahrt
gelang es, am 3. März dieses Jahres
an der arabischen Südküste bei La-
hatsch südlich von Yen zu landen.
Hier fanden die Seefahrer bei den
Lürten die freundlichste Aufnahme.
Am 18. März wurde die Weiterreise
zu Lande auf Maultieren angetreten
in 17tägiger Marsch durch das
Gebirge die Hauptstadt des Jemen,
Sana, erreicht. Von hier aus wurde
die Reise zu Wasser fortgesetzt. Wegen
der englischen Wachtschiffe entließ
man sich, schon südlich von Konfuda,
einem Hafenplatz am Roten Meer,
an Land zu gehen.

Von dort ging der Marsch nach
Djibda, einem Hafenplatz von Mekko,
das am 16. Mai erreicht wurde. Hier
machte der Kommandeur des türki-
schen Armeekorps die Deutschen auf
die auf ihrem weiteren Vormarsch
drohenden Gefahren aufmerksam. Al-
lein Moeller und seine Leute bestan-
den auf der Fortsetzung der Reise,
die schließlich vom türkischen Ober-
kommando gestattet wurde. Dann ist
das letzte, was man von den sechs
Deutschen vernimmt, ein Telegramm
des türkischen Armeekorps vom 3.
Juni: Wir erfahren zu unserem Be-
dauern, daß Kapitänleutnant v.
Moeller und seine Begleiter neun
Stunden von Djibda entfernt von
Arabern ermordet wurden.

Für 11., 12., 13. Sept.

Neues Piano \$198

Neue Player-Piano Combination (vollständig) \$425

Staatsspezialitäten

Bedenken Sie, was dieser Preis von \$198 für ein zuverlässiges Piano mit
fühem Ton bedeutet, wenn jeder Pianofabrikant im Lande diesen Preis eine
Preiserhöhung ankündigt! Es ist in der Tat ein wundervoller Wert.
Sehen Sie es und beachten Sie das hübsche Klavier und den feinen Finish.
Prüfen Sie es genau — Sie werden finden, daß es modern und in jeder Hin-
sicht gut gemacht ist. Sie werden finden, daß der Ton und Anschlag sonst nur
in viel teureren Instrumenten zu finden ist.
Wir garantieren dieses Piano — es wird in Ihr Haus mit der Verbindung
einer freien Umtauschprobe für ein ganzes Jahr gebracht. Versäumen Sie diese
Gelegenheit nicht, um die Freude und Bequemlichkeit der Musik in Ihr Haus zu
bringen!

Informieren Sie sich betreffs der sehr leichten Bedingungen,
unter denen wir diese Staats Fair Spezialitäten offerieren.



Das Player-Piano wird für uns von einer großen,
renommierten Organisation fabriaziert, welche bekannt ist
für den Bau von zuverlässigen Instrumenten mit musi-
kalischem Wert. Es ist künstlerisch im Aussehen und hat
es einen Platz in unserer Auswahl hat, verbürgt seine
Zuverlässigkeit und Beständigkeit. Sie werden finden,
daß es in jeder Hinsicht ein wertvolles Instrument für
Ihr Heim ist.

Andere Händler würden \$500 bis \$600 für ein
Player-Piano von ähnlicher Qualität verlangen, aber
für \$425 bekommen Sie hier nicht nur das Player-
Piano, sondern auch eine Bank, eine Decke und 38 Rollen
Musik (Ihre eigene Auswahl von unserem großen Lager
von 250 Rollen). Kommen Sie schnell!

Grinnell Bros.

24 Ecken, Geschäft
243-245-247 Woodward Avenue.

Zeit + 1 Jahren Detroit's leitender Eisenwaren - Laden.



Kaufen Sie jetzt den
Crystal Electric Washer
auf leichte
Abzahlungszahlung.

Beginnend Montag morgen in
unserm Laden
Eine Fenster-Demonstration von
Crystal Electric Washers

Diese interessante Demonstration wird diese Arbeit und Wäsche sparsamer
Machinen in wirtschaftlichen Betrieb zeigen; Wäsche wird gewaschen
werden, wie Sie dies in Ihrem eigenen Heim tun können, und die Vor-
züge der besten elektrischen Waschmaschinen auf dem Markte werden ge-
nau erklärt werden.

Eine Crystal Waschmaschine nimmt das „blau“ aus
dem Wäsche und setzt Freude an dessen Stelle.

Sie können denselben auf leichte Ab-
schlagszahlung kaufen
\$10 Anzahlung, \$10 per Monat

Durch spezielles Arrangement mit den Fabrikanten sind wir in der
Lage, eine Anzahl dieser Maschinen mit dem leichten Abzahlungsplan zu
verkaufen. Bedenken Sie die Demonstration und mit einer Anzahlung
von \$10 wird die Maschine in Ihr Haus geschickt werden.

Henry C. Weber & Co.

HARDWARE

230-234 Woodward Ave., nahe der Clifford Straße.

Studenten und Bahnstahner.

Diese Zeiten haben nichts mit
Bahnstahner und etwaigen Streik-
brechern zu tun. Gar manche Perso-
nen aber, welche in diesem Sommer
nach östlichen Vergnügungspätzen
reisten, wurden ihre Fahrkarten von
blutigen Leuten nachgesehen, wel-
che nach Mitte September wieder an
einer der Universitäten, meistens so-
gar einer der renommiertesten, als
Studenten zu finden sind. Ungefähr
75 sind allein als Pullman-Kon-
dukteure an den großen östlichen Li-
nien eingestellt worden; und für die
Pullman-Gesellschaften war es das
erste Mal in sechs Jahren, daß sie
sommerlichen Bestand von Univer-
sitätsstudenten heranzog.

Vertreter der Gesellschaft spre-
chen sich folgendermaßen hierüber
aus:

Dieser Schritt hat nichts mit
einem etwaigen Mangel an sonstigen
Bewerbern zu tun, sondern einfach
mit der Tatsache, daß diese Studen-
ten, welche sehr darauf aus sind,
auf alle Weise Feriengeld zu ver-
dienen, sich als besonders geeignet
für sommerliche Arbeit erwiesen ha-
ben, und nicht zumindest auch damit
daß sie, wenn die Sommerreisezeit
vorüber ist, ohne weiteres zu ihren
Studien zurückkehren, also der Ge-
sellschaft nicht als überschüssige Ar-
beitskräfte lästig fallen.

Im Juni, Juli, August und bis
Mitte September herrscht jedes Jahr
eine Nachfrage nach Extra-Schaff-
nern der Pullman-Gesellschaft, we-
nigstens im östlichen Teile der Ver-
Staaten, während im Westen diese
Art Reiseverleiher gewöhnlich nicht so
groß ist, um die Einstellung von
Studenten oder anderen Extra-Aus-
beßern notwendig zu machen.

Nicht wenige Schaffner, welche
den Winter hindurch im Süden ar-
beiten, werden in jeder Sommer-
saison nach dem Norden gebracht; doch
find dies noch nicht genug, um die
starke Extranachfrage zu beden. Da-
her hat man schon im Sommer 1900
Studenten als Pullman-Schaffner
versuchsweise angestellt; und es
scheint, daß man jetzt regelmäßig
von dieser Gelegenheit Gebrauch
machen will. Ein Agent der Pull-
man-Gesellschaft besuchte extra die
Princeton - Universität, um Stu-
denten als Sommer-Schaffner zu
engagieren. Die übrigen Univer-
sitäten aber haben meistens eine be-
sondere Arbeitsagentur, welche Be-
werdungen für diese und für son-
dige Beschäftigungen entgegennimmt
und fast immer befriedigen kann.

Frank Banderbeider, der
Eigentümer eines Hotels in Bancou-
ver, B. C., sein soll, hat in Seattle,
Wash., J. A. Gollison erschossen und
dessen Frau lebensgefährlich verwun-
det, als er sie auf der Straße un-
weit eines Hospitals traf, in welchem
er ein Patient war. Er entfloß nach
der Tat. Nach Angabe des Arztes,
der ihn behandelte hatte er vor ei-
nem Jahre sein Hotel in Bancouber
unter die Leitung der damals noch
unverheirateten jungen Frau Gollis-
on gestellt. Jetzt hatte er dem Paare
telegraphiert, herüber zu kommen
wobei einer geschäftlichen Besprechung.
Als er mit ihnen zusammentraf, be-
gann er sofort zu schießen.

Neuseeland exportierte im
Jahre 1915 nicht weniger als 1,
488,948 Rannichen.

Der Staat Guatemala hat
in diesem Jahre 120 Meilen neuer
Eisenbahnen gebaut.

Appetitanregend

Klares, schäumendes A-M Bier ist ein
gutes Stärkungsmittel bei mangelhaftem
Appetit. Es ist ein delizioses Wohlge-
schmack, welcher nur aus dem feinsten
Hopfen und Malz erzielt werden kann,
wenn gut gebraut.

Zu tausenden von Detroit Familien
ist A-M Bier das beliebte Tafelgetränk
und wird immer mit dem Mittagmahl
serviert. Nicht kostspielig; nur \$1.00 für
24 Pint.

Telephonieren Sie Ridge 10 für eine Riste

Ein Dinerservice von Puritan Vorgel-
lan, bestehend aus 42 Teilen, für \$2.98
und 10 A-M Coupons. Die Coupons er-
halten Sie frei, eins mit jeder 24-Pint
Riste „Pale Select“ oder „Standard“
(dunkles) Bier.

The Koppitz - Melchers Brewing Company



THE HOME BEER